

Gute Faustregel für scharfes "s", "ß", "ss"

Beitrag von „Sonneblume“ vom 29. November 2019 13:40

Hallo zusammen,

wollte mal fragen, ob hier jemand eine gute, aktuelle Regel kennt, die man anwenden kann, um herauszufinden, ob man das Wort mit einfachem s, mit doppel-s, oder scharfem-s schreibt?!

Das Problem habe ich immer wieder, dass ich nicht weiß, ob das Wort mit "scharfem s", mit "doppel-s" oder "ß" geschrieben wird. Habt ihr das Problem auch? Kennt ihr eine gute Formel? Ich möchte nicht jedes Mal online nachschauen, wie es denn nun korrekt geschrieben wird.

Vielen Dank vorab und wünsche schon mal ein angenehmes Wochenende!

Beitrag von „goeba“ vom 29. November 2019 13:52

Die übliche Regel lautet: Scharfes s nach langem Vokal: ß, scharfes s nach kurzem Vokal: ss

Beispiel: Ruß, Russe .

Aber: Davon gibt es tausende Ausnahmen. Prominentestes Beispiel ist der Artikel "das", der exakt genauso ausgesprochen wird wie die Subjunktion "dass".

Daher meine persönliche Faustregel: Überlege, wie es früher geschrieben wurde und wende, falls das s früher scharf war die Regel von oben an. Da Du aber vermutlich jünger bist als ich, wird Dir das nichts nützen. Jetzt müssen die Deutschlehrer her!

Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. November 2019 13:53

lang gesprochener Vokal (z.B. Gruß) - ß.

Kurz gesprochener Vokal (z.B. Kuss) - ss

einzelnes s? Ausnahmen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. November 2019 14:31

Sorry, aber bist Du wirklich Lehrerin?

Beitrag von „Sonneblume“ vom 29. November 2019 14:35

Danke für eure Antworten!

[@goeba](#) - danke, die üblichen (alten) Regeln kenne ich, mit den Vokalen und "dieses, jenes, welches", aber ich treffe immer wieder auf Wörter, auf die diese Regelung nicht zutrifft, bzw. wo beide Varianten zulässig sind.

[@Miss Jones](#) - danke, mir fällt akut kein konkretes Beispiel ein... aber mit Sicherheit heute Abend, wenn ich im Bett liege und versuche zu schlafen... 😊

Beitrag von „Sonneblume“ vom 29. November 2019 14:36

[@Bolzbold](#) - sry, aber ja, angehende Lehrerin.

Falls du damit auf meinen Usernamen ansprichst - der sollte eigentlich "SonneNblume" lauten...

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 29. November 2019 14:40

Ich biete mal Folgendes an:

a) Bienen-s (stimmhaft) = s

b) Schlangen-s (stimmlos) = ß, ss oder s

Bei (b) muss man dann erst zwischen -s-, -ss- und -ß- unterscheiden, wofür Vokale/Umlaute/Zwilaute und die Wortverwandtschaft wichtig sind. Die vereinfachte Regel (für -ss- oder -ß-) ist hier dann die mit der Kürze oder Länge der Vokale/Umlaute bzw. Zwilaute vor

dem s-Laut. Sie erfasst zwar zahlreiche Schreibweisen nicht, würde aber z.B. für Grundschulkinder erstmal reichen, denke ich. **Später** muss man das dann mal präzisieren und dann bleiben immer noch ein paar Ausnahmen übrig.

Ja, so einfach ist die deutsche Rechtschreibung, die unsere Kinder erlernen müssen. *Vorsicht, Satire!* 😊

Zitat von Sonneblume

Danke für eure Antworten!

[@goeba](#) - danke, die üblichen (alten) Regeln kenne ich, mit den Vokalen und "dieses, jenes, welches", aber ich treffe immer wieder auf Wörter, auf die diese Regelung nicht zutrifft, bzw. wo beide Varianten zulässig sind.

[@Miss Jones](#) - danke, mir fällt akut kein konkretes Beispiel ein... aber mit Sicherheit heute Abend, wenn ich im Bett liege und versuche zu schlafen... 😊

In welchen Fällen sind denn beide Varianten zulässig? Da fällt mir nichts ein. (Die Schweiz lasse ich hier mal außen vor.)

Beitrag von „hanuta“ vom 29. November 2019 15:18

Ich weiß zwar, wie man was schreibt. Aber nicht warum ☹

Bus mit einem s, Kuss mit zwei ss- das klingt doch, bis auf den ersten Buchstaben, gleich.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. November 2019 15:26

Bus ist kurz für Omnibus.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 29. November 2019 16:21

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bus ist kurz für Omnibus.

Und das sprichst du als Omnibuchs aus?

Beitrag von „Lisam“ vom 29. November 2019 16:30

Die Schreibung von Fremdwörtern folgt ihren eigenen Regeln beziehungsweise denen der Ursprungssprache

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. November 2019 16:33

[Zitat von state of Trance](#)

Und das sprichst du als Omnibuchs aus?

Nein, aber das ist ein lateinisches Fremdwort, das nicht den Regeln der deutschen Graphematik folgt.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. November 2019 16:49

Noch ein solches Beispiel wäre zB Kaktus.

Sind wohl wenn Endungs-S wo das Wort ein eingedeutschtes (woher auch immer) ist, und daher die (fremdsprachliche) Schreibweise beibehalten wird (meist lateinisch, ggf auch griechisch).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 29. November 2019 17:01

[Zitat von state_of_Trance](#)

Und das sprichst du als Omnibuhs aus?

Von der obigen Erklärung abgesehen:

Deine Frage müsste sein, ob ich es als [ɔmnibu:s] ausspräche.

Denn gerade der Thread und die Diskussion hier zeigen ja, dass man von der Buchstabenfolge nicht in allen Fällen auf die Artikulation schließen kann. Um die Aussprache eines Wortes zu verdeutlichen, benötigt man folglich ein Transkriptionssystem wie z. B. das IPA.

Beitrag von „Piksieben“ vom 29. November 2019 19:41

Dann gibt es noch Ergebnis, Zeugnis, Erlebnis, Atlas ... sehe ich häufig falschgeschrieben bei meinen Schülern. Ich hatte mich früher nie über diese Ausnahmen gewundert. Ich stelle es mir auch schwierig vor, Grundschülern zu erklären, dass "Bus" ein Fremdwort sein soll.

Aber das mit dem -nis kann man sich ja vielleicht separat merken. Finsternis fällt mir auch noch ein. Ist grad schon so dunkel 😊

Beitrag von „Miss Jones“ vom 29. November 2019 20:33

Da fällt mir jetzt folgendes zu ein: Einzelnes s am ENDE eines Wortes mit kurzem Vokal, von dem es keine Verbform mit Doppel-s gibt (Bspw Kuss - küssen, aber "finsternissen" - nee, is nich... und "kaktussen" schreibt sich mit ck, groß und ist kein Verb. 😊)

Beitrag von „Conni“ vom 29. November 2019 22:52

Grundschülerargumentation, Miss Jones?

erlebnisse, finsternisse, ergebnisse... Wenn man lange und genau nachfragt inklusive Tipps ("Bilde die ich-Form!") und das Kind lange und genau nachdenkt, kommt es so ab der 3. Klasse höchstwahrscheinlich auf die Idee, dass da was falsch ist und es sich möglicherweise nicht um

ein Verb handelt.
Fragt nicht!
Fragt bitte nicht!

[@Sonnenblume](#)

Wenn du das wirklich grundlegend lernen willst, arbeitest du dich in die Linguistik ein und besuchst Fortbildungen bei Frau Lenz ("Vom Sprachrhythmus zur Rechtschreibung").
<https://www.psychologie-lenz.de/vom-sprachrhyt...echtschreibung/>

Es ist ein bestechend logisches, speziell auf Dehnung und Dopplung ausgerichtetes Konzept mit einer Halbwertszeit von 8 Stunden in meinem Gehirn. Ausnahmen gibt es da auch, aber viel weniger.

Eine Kernaussage fällt mir ein: Dehnung und Dopplung werden nur in der betonten Silbe betrachtet, in den anderen Silben nicht.

(Und ich meine mich zu erinnern, dass man die Fremdwörter alle rauswarf, vermutlich gibt es dadurch so wenige Ausnahmen? Da bin ich mir aber nicht mehr sicher.)

Fakt ist, dass man, bevor man die Wörter auf mögliche Dehnung und Dopplung überprüft, sehr viel Vorarbeit leisten muss und sehr gute Kenntnisse der Sprache haben muss.

Beitrag von „Caro07“ vom 30. November 2019 10:37

Wir arbeiten ebenso viel mit betonten Silben.

Außerdem beziehen sich die og. Regeln auf die Wortstämme.

Eine Analyse in Wortstamm, Vor- und Nachsilben ist bei vielen Wörtern hilfreich.

"nis" wird in der Grundschule als Nachsilbe thematisiert, wo das s im Plural verdoppelt wird.

Beitrag von „SteffdA“ vom 30. November 2019 11:13

Macht Word eine farbige Wellenlinie drunter, sollte man das nochmal überprüfen. 😊

Beitrag von „Conni“ vom 30. November 2019 11:16

[Zitat von Caro07](#)

Wir arbeiten ebenso viel mit betonten Silben.
Außerdem beziehen sich die og. Regeln auf die Wortstämme.

Stimmt, Wortstämme. Der Begriff wurde auf der o.g. Fobi nicht wirklich thematisiert, es wird ja in die Fabrikhallen einsortiert.
Aber eben: Man muss viel wissen: Wortstamm, Nachsilbe, Vorsilbe...

Beitrag von „Clira“ vom 3. Dezember 2019 21:41

[Zitat von Tayfun Pempelfort](#)

Ich biete mal Folgendes an:

a) Bienen-s (stimmhaft) = s

b) Schlangen-s (stimmlos) = ß, ss oder s

In dem Dialekt, mit dem ich groß wurde, gibt es kein stimmhaftes S. Ich kann es partout nicht aussprechen! Darüber hat manch ein Lehrer den Kopf geschüttelt, aber ich krieg es einfach nicht hin.

Dafür gibt es hier eine einfache Regel für DAS und DASS:

Ich finde nicht, dass das schwierig ist.
I find net, dass dess schwierig isch.

Das Haus, das da steht.
Des Haus, dess da steht. oder:
Des Haus, wo da steht.

Ein DASS mit zwei s bleibt auch im Dialekt ein "DASS". Aus den anderen DAS kann man sowas wie "dess" oder "wo" machen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 6. Dezember 2019 16:16

Zitat von Clira

In dem Dialekt, mit dem ich groß wurde, gibt es kein stimmhaftes S. Ich kann es partout nicht aussprechen! Darüber hat manch ein Lehrer den Kopf geschüttelt, aber ich krieg es einfach nicht hin.

Dafür gibt es hier eine einfache Regel für DAS und DASS:

Ich finde nicht, dass das schwierig ist.

I find net, dass dess schwierigisch.

Das Haus, das da steht.

Des Haus, dess da steht. oder:

Des Haus, wo da steht.

Ein DASS mit zwei s bleibt auch im Dialekt ein "DASS". Aus den anderen DAS kann man sowas wie "dess" oder "wo" machen.

Die genannte Regel (ist ja nicht meine) geht natürlich von der **Standardsprache** aus, in der es das stimmhafte und das stimmlose -s- gibt. In der Schule bringen wir ja auch (sollen wir zumindest) die Standardsprache beibringen.

Bei **dass/das** finde ich die alte Regel (ob man dieses, jenes oder welches einsetzen kann) immer noch am besten.

Nebenbei gefragt, @Clira, wenn es in deinem Dialekt kein stimmhaftes -s- gibt, sprichst du dann "Sommer" wie "ßommer" und "reisen" wie "reißen" (*könnte dann isoliert missverstanden werden*) und "Sonne" wie "ßonne"? Welcher deutsche Dialekt ist das?

Beitrag von „Caro07“ vom 6. Dezember 2019 17:04

In Süddeutschland (Baden- Württemberg und Bayern) wird nicht zwischen stimmhaftem s und stimmlosen s unterschieden. Alles wird stimmlos gesprochen. Ich weiß allerdings nicht, wo die "nördliche" Grenzlinie von uns aus gesehen verläuft.

Deswegen kann man diese Regel hier im Süden nicht anwenden.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 6. Dezember 2019 18:29

Zitat von Caro07

In Süddeutschland (Baden- Württemberg und Bayern) wird nicht zwischen stimmhaftem s und stimmlosen s unterschieden. Alles wird stimmlos gesprochen. Ich weiß allerdings nicht, wo die "nördliche" Grenzlinie von uns aus gesehen verläuft. Deswegen kann man diese Regel hier im Süden nicht anwenden.

Heißt das, ihr sprecht "da im Süden" tatsächlich: ßommer, reißen (statt reisen), ßonne, Raßen, ßußi (= Susi) ???

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 6. Dezember 2019 18:37

Hier finde ich gerade interessante Links dazu, muss sie mir aber erstmal selbst zu Gemüte führen, um mir eine Meinung zu bilden.

- (1) <https://www.gut1.de/rechtschreibre...g-von-s-ss.html>
- (2) <https://german.stackexchange.com/questions/1560...ussprache-von-s>
- (3) <https://de.wikipedia.org/wiki/S>

Klingt aber beim Überfliegen so, als wenn das "Bienen-s" im Süden aber doch nicht ganz genau so klingt wie das "Schlangen-s".

Ich mag mich irren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 6. Dezember 2019 18:41

Ich bin jetzt auch irritiert, ich kann zwar nicht sprachlich zwischen "ch" und "sch" differenzieren, aber ich habe noch nie jemanden ßommer sagen hören.

Beitrag von „goeba“ vom 6. Dezember 2019 20:20

Hier ein Beispiel dafür, wie man "im Süden" ein stimmhaftes s (am Beispiel "Seelachs") ausspricht:

https://www.youtube.com/watch?v=kg383ap_UXA

Beitrag von „Clira“ vom 6. Dezember 2019 20:47

Zitat von Tayfun Pempelfort

Nebenbei gefragt, [@Clira](#), wenn es in deinem Dialekt kein stimmhaftes -s- gibt, sprichst du dann "Sommer" wie "ßommer" und "reisen" wie "reißen" (*könnte dann isoliert missverstanden werden*) und "Sonne" wie "ßonne"? Welcher deutsche Dialekt ist das?

Meine Oma (und das sonstige Umfeld) hat immer behauptet, es wäre schwäbisch. Auf dem Atlas wird es eher als fränkisch eingeteilt. Gegend um Heilbronn.

Und ja, ich sage ßommer. ßonne.

"reisen" und "reißen" klingt gleich. Aber es gibt ja zu einem Text auch fast immer Kontext, der Missverständnisse unwahrscheinlicher macht.

Mir selbst ist der fehlende Laut erst etwa in Klasse 10 bewusst geworden. Im Französisch-Unterricht sollte ich den bei einem Lehrer auf einmal machen. Und es ging einfach nicht. 🙄

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Dezember 2019 16:49

Ich glaube, das ist generell süddeutsch, dass es kein stimmhaftes "s" (also nach IPA [z]) gibt.

Beitrag von „indidi“ vom 11. Dezember 2019 19:47

Zitat von Clira

"reisen" und "reißen" klingt gleich.

Wenn man das so nebeneinander stellt, hört man doch einen klitzekleinen Unterschied beim Sprechen.

Aber der ist so minimal, dass man davon nie eine Regel ableiten könnte.